

### **Antrag**

- **Der Beirat Borgfeld hat Verständnis für die Belegung der Halle als kurzfristige Notmaßnahme, er fordert aber, die Unterbringung der unbegleiteten jugendlichen Flüchtlinge in dieser Halle auf das Ende der kalten Jahreszeit - bis Ende März 2016 - zu begrenzen. Damit wäre die Unterbringung der Flüchtlinge in der kalten Jahreszeit in dem festen Gebäude gewährleistet und die Sozialbehörde hätte ausreichend Zeit, alternative Unterbringungsmöglichkeiten zu finden. Die Halle muss danach umgehend in einen Zustand versetzt werden, der den Sportbetrieb - spätestens - zum Schuljahresbeginn 2016/17 wieder ohne jegliche Einschränkungen ermöglicht.**
- **Die Sporthalle Borgfelder Saatland erfüllt für die Vereine und Schule, die diese Halle bisher genutzt haben, eine wichtige soziale Funktion. Diese wird ihnen genommen. Der Beirat Borgfeld hält eine Sporthalle für die mittel- und längerfristige Unterbringung und Betreuung von Flüchtlingen in dieser großen Zahl für ungeeignet.**
- **Der Beirat Borgfeld weist die Senatorin darauf hin, dass sie als für den Sport Zuständige, auch die Interessen der Sportvereine wahrzunehmen hat.**
- **Für die Dauer der Unterbringung der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge in der Sporthalle Borgfelder Saatland fordert der Beirat, die Unterbringung entsprechend der gesetzlich vorgegebenen Setzungen des Jugendhilfesystems zu organisieren.**

- **Der Beirat beklagt die Missachtung der gesetzlichen Bestimmungen über eine „frühzeitige“ Information und rügt die nicht erfolgte Durchführung der Mitbestimmung.**

Begründung:

- Dem Beirat Borgfeld ist es ein besonderes Anliegen, sich für den Erhalt der positiven Stimmung in der Bevölkerung bei der Unterstützung der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge einzusetzen und das bestehende friedliche Miteinander zu fördern.
- Die Belastbarkeit eines Gesetzes und einer guten Zusammenarbeit Stadt/Beirat zeigt sich gerade in Krisenzeiten. Demokratische Spielregeln dürfen auch in schwierigen Zeiten nicht außer Kraft gesetzt werden. Nachdem alle anderen Beteiligten bereits informiert waren, wurde der Beirat davon in Kenntnis gesetzt, dass die Turnhalle gesperrt und die Umbaumaßnahmen begonnen worden seien.  
Das ist nicht die „Augenhöhe“, als Voraussetzung für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit.
- Den Vereinen, der Schule u.a. werden wichtige Hallenzeiten genommen. Viele Borgfelder Schulkinder, Jugendliche und Erwachsene sind von dem Verlust der Sporthalle getroffen. Da die von der Sozialbehörde ohne Zustimmung vorgenommene Umnutzung der Sporthalle erheblich in die Ausübung von Daseinsvorsorgemaßnahmen im Ortsteil Borgfeld eingreift und dafür keine ausreichenden Alternativen angeboten werden, verlangen wir eine zeitliche Begrenzung dieser „Notmaßnahme“. Wir begrüßen dabei ausdrücklich die Bereitschaft von Frau Dr. Rose, dem Beirat innerhalb von zwei bis drei Monaten Lösungsmöglichkeiten vorzustellen und die unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge in

menschenwürdigeren Unterkünften unterzubringen. Hier erwartet der Beirat Borgfeld eine Art „Selbstverpflichtung“ der Sozialbehörde.

- Die gedrängte Unterbringung von 100 Flüchtlingen in einer Sporthalle ohne privaten Bereich ist integrationsfeindlich und fördert von der Struktur her, Auseinandersetzungen und gesundheitliche Probleme der Bewohner. Der Beirat fordert den Senat auf, intensiver als bisher nach einer Unterbringung von Flüchtlingen in kleinen Gruppen/in Familien zu suchen.
- Für unbegleitete jugendliche Flüchtlinge gelten die Regeln des Jugendhilfesystems. Die von der Behörde vorgesehene Betreuung reicht dafür überhaupt nicht aus. Hier ist deutlich nachzubessern.

**Einstimmig angenommen**